Wilde Erdbeeren

von Ingmar Bergman
Regie: Rudolf Noelte
Komposition: Heinz Brüning
Bearbeitung: Maria Fuss
Produktion: BR/SWF/ORF 1966, 93 Minuten

Ingmar Bergman gelang 1957 mit dem mehrfach ausgezeichneten Film 'Wilde Erdbeeren' der internationale Durchbruch.

Die Hörspielbearbeitung aus dem Jahr 1965 ist ein frühes Beispiel für die seltene Adaption eines Drehbuchs.

Schweden jenseits der Sommeridylle.

Erzählt wird die Geschichte des alternden Professors Isak Borg, eines Menschenfeinds, der minutiös all seine menschlichen Kontakte analysiert und bewertet. Er ist mit seiner Tochter auf dem Weg ins schwedische Lund, wo er den Ehrendoktor der Universität erhalten soll. Der Weg führt durch die Landschaft seiner Kindheit. Die Stationen der Reise werden in Träumen, Visionen und Erinnerungsbildern zu Stationen einer Lebensbilanz, einer Auseinandersetzung mit Leben, Gott und Tod. Als er den Orten seiner Kindheit und Verwandten begegnet, erkennt er mit zunehmender Klarheit die Ursachen seiner heutigen Kälte, seelischen Verhärtung und Todesangst, die ihn schließlich in die menschliche Isolation geführt haben.

Sie nehmen drei Tramper mit, stoßen fast mit einem entgegenkommenden Auto zusammen. Ständig erniedrigen die Frauen die Männer, die Stimmung ist gereizt und schwül, immer wieder sprechen die Personen von Schuld und Strafe, während sie auf die erhitzten Körper starren.

Ein Modergeruch von Stagnation und unterdrückter Sexualität durchzieht die Bergman'sche Erzählung. "Wir sind aufeinander angewiesen; es ist reiner Egoismus, dass wir uns nicht gegenseitig totgeschlagen haben."

Prof. Dr. Isak Borg: Ewald Balser

Agda, seine Haushaelterin: Margarethe Haagen

Marianne, seine Schwiegertochter: Elisabeth Schwarz

Ewald, sein Sohn: Robert Graf

Sara: Cordula Trantow

Anders: Hans Michael Rehberg

Viktor: Dieter Kirchlechner

Isak Borgs Mutter: Ursula Krieg

Alman, Ingenieur: Malte Jäger